

Ho, ho, ho: Die Audienz beim einzig wahren Weihnachtsmann

Die Mission Nordkap führte drei Inzeller Biker unter anderem zum „echten Santa Claus“ nach Lappland

Von Jürgen Unterhauser

Echte Biker erleben gerne mal echte Abenteuer. Das lang erträumte Abenteuer von Christian Schmaus, Michael Trautz und Engelbert Rieder aus Inzell stand unter dem Motto „Mission Nordkap“. Rund 8.500 Kilometer fuhren sie jüngst mit dem Motorrad gen Norden. Dabei überquerten die drei Motorradfahrer nicht nur den Polarkreis und die Grenze nach Russland. Nein, denn unter anderem fuhren sie auch mit einem Hurtigruten-Postschiff, waren beim nördlichsten Harley Davidson-Händler der Welt und hatten eine Audienz mit dem „echten“ Weihnachtsmann am Polarkreis in Lappland/Finnland.

Innige Umarmung vom wahren Weihnachtsmann

Wer einmal nach Lappland kommt, besser gesagt nach Rovaniemi am Polarkreis, der sollte sich das Touristen-Spektakel namens Santa Claus Village nicht entgehen lassen. Hier hat man nämlich die Gelegenheit, vom einzig wahren Weihnachtsmann – „the real santa claus“ – innig umarmt zu werden. „Ho, ho, ho“ lautet hier die Devise, auch im Sommer. Und wie das Bild zeigt, hatten die drei Biker aus Inzell ihren Spaß bei der Sache. Kommerz hin oder her.

Die Mission Nordkap – ein lange gehegter Traum

Christian Schmaus, Michael Trautz und Engelbert Rieder kennen einander seit frühester Kindheit. Die Tour zum Nordkap war ein lange gehegter Traum der drei. Jüngst verwirklichten die Biker diesen Traum. Mit dem Autozug fuhren sie Anfang Juni von München nach Berlin. Weiter ging es mit dem Motorrad durch Polen, Litauen, Lettland, Russland, Estland, Finnland und Norwegen. Gut und gerne 8.500 Kilometer waren die drei auf ihrer Motorrad-Reise „on the road“. Die im Großen und Ganzen problemlos verlaufene Tour endete iñnigst in Inzell



„Ho, ho, ho“ lautet die Devise! Der echte Weihnachtsmann – „the real santa claus“ – lebt in Santa Claus Village am Polarkreis in Lappland (Finnland). Ihn besuchten Christian Schmaus, Michael Trautz und Engelbert Rieder (v.l.) auf ihrer 8.500 Kilometer langen Motorrad-Tour. Foto: Mission Nordkap

Höhepunkte gab es zuhauf (nachzulesen im Tour-Tagebuch unter www.mission-nordkap.de bzw. www.rock-and-ride.com), erklärten Christian Schmaus und Michael Trautz nach der Rückkehr. Ein Höhepunkt in positiver und negativer Hinsicht zugleich war die Mittsommernacht, erzählt Michael Trautz. Mag der ewige Tag noch so faszinierend sein ... Auf Dauer verliert man jeden Schlafrhythmus und „fühlt sich schließlich wie gerädert“, erinnert sich Michael Trautz an das fehlende Dunkel der Nacht. Eine latent verstörende Erfahrung.

Kein Feier-Bier nach dem WM-Sieg gegen England

Auf ewig in Erinnerung bleiben wird den dreien wohl die Fußball-WM. So verweigerte man den drei Inzellern etwa nach dem 4:1 gegen England ab 20 Uhr alkoholische Getränke in dem Irish-Pub, in dem sie das Spiel verfolgt hatten. „Es gibt strenge Gesetze in Norwegen. Wenn jemand den Eindruck macht, zu betrunken zu sein, wird ihm sofort der Alkohol verweigert. Warum ausgerechnet uns, das werden wir wohl nie erfahren. Unser Zustand war eigentlich nicht beunruhigend ... Tja, so ist das hier“, ist im Tourtagebuch im Internet zu lesen.



Traumhaftes Norwegen: Begegnungen mit Rentieren und die beeindruckend schöne Natur sind hier Standard.



Weitere Bilder auf www.wochenblatt.de